

NAMEN & NACHRICHTEN

Steinebach

Bürgerenergiepreis für Wohnen und Arbeiten

Die **Bauherrengemeinschaft Wörthsee** hat für ihr Projekt „M5 Doppelhaus mit Büroeinheit“ von der Bayernwerk Netz GmbH in Kooperation mit der Regierung von Oberbayern den Bürgerenergiepreis erhalten. Mit dem Projekt habe die Bauherrengemeinschaft „ein innovatives Beispiel für eine neue Art des Wohnens und Arbeitens geschaffen“, heißt es in der Begründung für die Auszeichnung. „In Steinebach wohnen und arbeiten zwei Familien unter einem Dach und reduzieren damit den Flächen- und Energieverbrauch. Das Haus versorgt sich mit regenerativen Energiequellen aus Grundwasser und Sonnenenergie zudem weitgehend selbst. Eine eigene Fotovoltaikanlage mit einem Batteriespeicher macht das Haus energieunabhängig und versorgt die E-Ladesäulen neben dem Haus.“

Beim Bau habe die Bauherrengemeinschaft überwiegend langlebige und nachwachsende Rohstoffe wie Holz verwendet. Eine Dach- und Fassadenbegrünung von Haupt- und Nebengebäude verbessere das Mikroklima, erweitere die bioaktive Fläche und schaffe eine angenehme Pufferzone, indem sie im Sommer vor der Sonne schütze und im Winter und in der Übergangszeit solare Wärmeeinträge zulasse. Das Erdgeschoss und der Garten werden zudem für die lokale



Das ausgezeichnete Projekt in Steinebach (Foto unten) und die Preisübergabe (Foto oben, v.l.): Regierungspräsident Dr. Konrad Schober, Stefan Geissler und Karin Schneider (beide Bauherrengemeinschaft), Markus Leczycki (Bayernwerk) mit Vizelandrat Georg Scheitz (r.), Architekt Peter Zarecky, (2.v.r.) und Tanja Schmalz (Bauherrengemeinschaft, 3.v.r.).

FOTOS: MAXIMILIAN ZÄNGL, BAYERWERK AG

Kinder- und Jugendarbeit als Kunstschule genutzt. Die Bauherrengemeinschaft Wörthsee erhielt 3000 Euro Preisgeld. Die Preisübergabe fand in den Räumen der Regierung von Oberbayern in München statt. Die Auszeichnung nahmen **Markus Leczycki**, Leiter Kommunalmanagement der Bayernwerk Netz GmbH, und Regierungspräsident **Dr. Konrad Schober** vor. Schober betonte, wie wichtig

es sei, den Klimaschutz nicht nur global, sondern auch in der eigenen Region im Blick zu behalten: „Jeder kann, ja muss etwas tun, damit die Energiewende gelingen kann. Allein auf andere zu zeigen oder Klimaschutz ganz allgemein gut zu finden, ohne selbst etwas beizutragen, hilft nicht weiter. Die Preisträger zeigen mit ihren Projekten die Möglichkeiten des Einzelnen.“

mm